

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag, den 22. August 1919

71 Jahrgang

Preise der Anzeigen

Die einpaltige Kleinzeile
oder deren Raum 30 Pf.
Reklamezeile 90 Pf.

Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Römerstr. 9.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

Telephonische Nachrichten.

Bereidigung des Reichspräsidenten Ebert auf die Verfassung.

Weimar, 22. Aug. Gestern fand die letzte Sitzung der Nationalversammlung im Nationaltheater statt, in der die Bereidigung des Reichspräsidenten auf die Verfassung erfolgte. Der Reichspräsident trat kurz vor 5 Uhr im Nationaltheater im Auto ein, wo er von dem Vizepräsidenten der Nationalversammlung unter den Klängen einer Musik empfangen wurde. Die Nationalversammlung erhob die Begrüßung des Reichspräsidenten. Das Haus war gefüllt; nur die Deutschnationalen und die Unabhängigen. Der Präsident der Nationalversammlung hielt eine Ansprache, worauf der Reichspräsident mit mehreren Stimmen die Eidesformel sprach. Sodann fuhr Präsident Ebert in seiner Ansprache fort, betonte, daß der Präsident aus dem Volke hervorgegangen und ein treuer Vertreter des arbeitenden Volkes sei, dem er seine Lebensarbeit widmen werde. Er habe ein ehrenvolles Amt inne, er werde mit ruhigem Gewissen jede Schuld und Verantwortung an der trostlosen Lage des Reiches übernehmen. Es möge ihm beschieden sein, das ganze Leben in Ordnung und vaterländischer Gesinnung zuzubringen und ihm die Wege zu weisen zu langsame, aber sicher zum glücklichen Vaterlande.

Abtrennung Birkenfelds von Oldenburg zugestimmt.

Oldenburg, 22. Aug. Der Landtag des Freistaats Oldenburg hat einstimmig die Vorlage der Regierung angenommen, wonach dem Untertage der Birkenfelder Abgeordneten die Abtrennung des Fürstentums Birkenfeld unter den von ihnen festgesetzten Bedingungen zugestimmt wird. Die Abtrennung soll unter möglicher Beschleunigung und voller Wahrung des Selbstbestimmungsrechts der Bevölkerung erfolgen. Ueber das Staatsgut sollen letztere selbst entscheiden.

Das Reichsnotopfer.

Berlin, 21. Aug. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, daß der Reichspräsident das Reichsnotopfer für die ersten sechs Monate des Jahres 1919 festgesetzt hat. Das Reichsnotopfer soll in keiner Weise ein Zugriff auf das Einkommen der Bevölkerung sein.

Langsames Abflauen.

Kattowitz, 21. Aug. Die Pressestelle des Staatsrats meldet: Der Generalstreik im ober-schlesischen Industriegebiet, der mit der Aufstandsbeziehung Hand in Hand geht, beginnt infolge des Arbeitszwanges und des Notstands abzuflauen.

Das Forsthaus im Teufelsgrund.

Rechtsroman von A. Eduard Pfleger.

„Sie ist schön, Sie nahm das anarchistische Attentat auf sich. Ihr Gewissen trieb sie an, oder sagen wir unsterbliche Macht, die trotz aller Menschenmühe doch nach einem großen Ratschluß lenkt, jene große Macht, die den unschuldigen Staatsanwalt Rechenbach zu warnen. Diesen Zweck galt Vertha's erster Besuch der Wohnung, nicht, wie ich früher glaubte, dem And als sie nun Ihnen gegenüberstand, als ihr Augen auf sie fiel, wurde sie sich der Tragweite bewußt, die Warnung haben mußte, sie sah ein, daß sie ihren Bruder nicht und verlegene ihren Namen und den Zweck ihres Lebens. Sofort änderte der Schurke seinen Plan.“
Winkelmann konnte also Vertha nicht vernichten, indem er im Versteckten, er mußte also selber Hand an sie legen. War aber nur möglich, wenn er die weitestgehenden Beziehungen durch seine Freunde und Gesinnungsgenossen und darum brachte er Vertha mit raffinierter Schaulcheit wieder von neuem in Verbindung mit Ihnen, er und feuerte die Liebe in Euch beiden so stark an, daß Vertha schließlich, als ihr erklärt wurde, am 1. September wird der Geliebte ermordet, sich zwischen den beiden und Sie warf, weil sie doch einsah, daß der Geliebte nicht werden mußte. Nun stieß er sie kalt nieder, es war kein Mord mehr in den Augen seiner Gesinnungsgenossen, sondern ein Akt der Strafvollstreckung an einem Verbrecher. Auf diese Weise gewann er die Unterstützung seiner Freunde und entfremdete sie.“
Warum aber verließ Vertha damals in so überraschender Weise das Forsthaus im Teufelsgrund?“
„Wer will das sagen. Sie allein kann Auskunft geben, und Sie allein dürfen wir nicht fragen. Man schrieb ihr Brief. Wer weiß, welche furchtbare Gefahr er ihr vorsetzte hat, um sie wieder in seine Hände und unter seine Fänge zu bekommen. Glauben Sie mir, Rechenbach, ich habe mit manchem gefährlichen Verbrecher zu tun gehabt, aber keinem gemeinen, tückischen, kaltherzigen Bösewicht bin ich jemals begegnet. Und aus diesem Grunde muß ich ihn fassen und vernichten, vertreten muß ich ihn, wie ein schändliches Verbrechen, wie ein giftiges Reptil. Es ist mir wie ein giftiges Reptil, die ich an dem Schurken nehmen muß. Wenn ich ihn nicht fange, dann erkläre ich mich zum ersten

Die Nationalversammlung.

Weimar, den 20. August.

Die Deutsche Nationalversammlung nahm heute das Erbschaftsteuergesetz in Beratung.

Der sozialdemokratische Redner erklärte, daß dies Gesetz eine Revision unserer ganzen Wirtschaftsordnung bedeute, indem es die Frage aufwerfe, ob die Anhäufung von Vermögen in verhältnismäßig wenigen Händen durch Vererbung beibehalten werden soll.

Die Kommission hat in den Regierungsentwurf weitere Verschärfungen hineingebracht, indem sie die Erbschaftsteuer schon bei niedrigeren Beträgen schärfer ansetzt, als es in dem Regierungsentwurf vorgesehen war. Während der Regierungsentwurf z. B. den Prozentsatz der zu entrichtenden Steuer bei einem 50 000 Mark übersteigenden Erbe für die nächsten angefallenen 100 000 Mark festsetzte, tritt diese Steigerung nach dem Kommissionsentwurf schon bei angefallenen 50 000 Mark in Kraft. Während der Regierungsentwurf im höchsten Falle eine 50prozentige Abgabe vorsieht, wird nach der Kommissionsfestsetzung als höchster zu entrichtender Steueratz 70 Prozent des Erbschaftes vorgesehen.

Diese Abänderungen stießen bei den Deutschnationalen auf so lebhaften Widerstand, daß sie durch ihren Redner erklären ließen, sie würden gegen das Gesetz stimmen, wenn die Ausschussvorschlüsse angenommen würden. Dagegen wären sie bereit, für die Regierungsvorlage einzutreten.

Abgeordneter Groder machte auf den Umstand aufmerksam, daß die verschärften Ausschussbestimmungen erst bei den Vermögensgruppen, die einen Besitz von 150 000 Mark überschreiten, Platz greifen und daß die Höhe erst bei den ganz großen Vermögen sich wirklich verschärft.

Bei der Abstimmung wurde das Erbschaftsteuergesetz in der Ausschussfassung, also mit den erhöhten Tariffätzen in zweiter und dritter Lesung gegen die Parteien der Rechten angenommen.

Die Erbschaftsteuer.

Nach dem neuen Tarif beträgt die Erbschaftsteuer:

	Klasse I	II	III	IV	V	VI
für die ersten angefallenen oder vollen 20 000 M.	4	5	6	8	10	15%
des steuerpflichtigen Erbes						
für die nächsten angefallenen od. vollen 30 000 M.	5	6	8	10	12	25
„ „ „ „ 50 000 M.	6	8	10	12	15	30
„ „ „ „ 100 000 M.	10	12	15	20	25	35
„ „ „ „ 200 000 M.	12	15	20	25	30	40
„ „ „ „ 300 000 M.	15	20	25	30	35	45
„ „ „ „ 400 000 M.	20	25	30	35	40	50
„ „ „ „ 500 000 M.	25	30	35	40	45	55
für die weiteren Beträge	30	35	40	45	50	60

Die Steuer erhöht sich um je 1 v. H. ihres Betrages, und zwar soweit das zu Zeit des Erbschafts bereits vorhandene Vermögen des Erwerbers 100 000 Mark, aber nicht 200 000 Mark übersteigt, für je angefallene 10 000 Mark, soweit das vorhandene Vermögen 200 000 Mark übersteigt, für je angefallene 20 000 Mark. Der Zuschlag darf die Hälfte des 100 000 Mark übersteigenden Betrages des vorhandenen Vermögens nicht

übersteigen. Er darf ferner nicht mehr betragen als 100 v. H. der Steuer. Der Gesamtbetrag der Erbschaftsteuer darf nicht höher sein als 90 v. H. Bei einem Erwerb, der vor dem 1. April 1935 anfällt, wird die Steuer für jedes volle Jahr bis 1. April 1935 zurück um 1 v. H., für jedes weitere vorhergehende Jahr um 2 v. H. ermäßigt.

Die Klassen der Erbschaftsteuer gliedern sich wie folgt:

1. Klasse.

1. Der Ehegatte und die ehelichen Kinder des Erblassers, mit Ausnahme der an Kindes Statt angenommenen Personen, ferner diejenigen Kinder, welchen die rechtliche Stellung ehelicher Kinder zukommt, sowie die eingetragenen Kinder, sofern diesen die rechtliche Stellung ehelicher Kinder zukommt.
2. Die unehelichen Kinder der Mutter und die vom Vater anerkannten unehelichen Kinder.

2. Klasse.

Die Abkömmlinge der in der 1. Klasse bezeichneten Kinder.

3. Klasse.

1. Die Eltern,
2. Die voll- und halbbürtigen Geschwister.

4. Klasse.

1. Die Großeltern und die entfernteren Voreltern,
2. Die Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern,
3. Die Schwieger- und Stiefeltern,
4. Die Schwieger- und Stiefkinder,
5. Die an Kindes Statt angenommenen Personen und diejenigen ihrer Abkömmlinge.

5. Klasse.

1. Die Abkömmlinge zweiten Grades von Geschwistern.
2. Die Geschwister der Eltern,
3. Die Geschwister zweiten Grades der Seitenlinie.

6. Klasse.

Alle übrigen Erwerber.

Getreidenot in Bayern.

München, 20. Aug. Die gegenwärtige Lage der Brotgetreideversorgung Bayerns ist trostlos. Während man vergangenes Jahr in Bayern um diese Zeit schon über den Berg war, sieht heute noch das Schwerkorn behor. Von Mai an strotzt der Acker von Getreide vollkommen. Es konnten nur 265 Wagen gekauft werden. Zum Schluß des Wirtschaftsjahres waren infolge des riesig zunehmenden Schleichhandels nur 77,4 v. H. der Ernte erfasst. Dabei ist die Höchstquote erhöht worden und die Ziffer der Versorgungsberechtigten gestiegen. Im März war bereits ein Fehlbetrag von 2500 Wagen. Die Bayern haben noch viel schlechter abgeliefert als unter der alten Regierung. Die planmäßige Versorgung war bei den unsicheren politischen Verhältnissen erschüttert. Auch die Kommunalverbände haben die Zentralverwaltung geradezu sabotiert. Augenblicklich ist Bayern bei der letzten Referve der Staupengrube angelangt. Die Reichsgetreidekasse hat im Juni und Juli an 700 Wagen Zuschuß an Bayern geleistet. Die Lage wird durch das Ausbleiben des Frühbrusches verschlechtert. Die Lage der Betriebsmittel ist ebenfalls beinahe trostlos. Von der angestarteten Frühbrusche ist kaum ein Fünftel angeliefert worden. Am schlimmsten wirkt aber das Fehlen der Früh-

solte ich meinen, jagen wir auch nur ihre Sicherheit. So ein anderer Klub den Mord an ihnen in sein Programm aufnimmt. . . . scheint zweifelhaft. Winkelmann kam es in erster Linie auf das Vermögen seiner Stiefschwester an, das wollte er in seine Hände bekommen, vielleicht unter dem Schein der Verwendung für anarchistische Zwecke. . . . Ich muß jetzt wieder zurück, zu Hause wartet eine Menge Arbeit auf mich und ich bitte Sie, mir Nachricht zu geben, wann die Abreise nach Ägypten erfolgt und wann die Ärzte eine Vernehmung der jungen Dame gestatten.“

Er reichte Rechenbach die Hand und machte sich auf den Heimweg.

Als er seine Wohnung betrat, meldete ihm Kluge, der Herr Justizrat Mirbach habe mehrere Male zu ihm geschickt, da eine wichtige Nachricht für ihn eingelaufen sei.

„So, so,“ antwortete Breitshwert und machte an der Tür sofort lehr, denn er brannte vor Begierde zu erfahren, ob Winkelmann sich durch die Annonce habe fangen lassen. Er eilte in langen Schritten durch die schon dunklen Straßen Frankfurts, stürzte in höchster Eile die Treppe zum Bureau des Justizrats hinauf und ließ sich nicht durch die Beamten abhalten, sofort in das Zimmer des Notars einzutreten.

„Hier bin ich, Justizrat, was haben Sie für mich?“

Der Justizrat sah ihn an und antwortete nicht sofort.

„Machen Sie sich auf etwas ganz Seltsames gefaßt, lieber Breitshwert, etwas, das ganz außerhalb des Rahmens unserer Berechnung liegt.“

„Hat Winkelmann geschrieben?“

„Ja, er hat geschrieben.“

„Selbst?“

„Ja, selbst, soweit ich natürlich überhaupt ein Urteil fällen kann.“

„Geben Sie den Brief her, ich kenne ja seine Handschrift.“

„Hier ist der Brief.“

„Ja, bei Gott, das ist seine Handschrift!“

Breitshwert zitterte vor Erregung, aber als er den Brief gelesen hatte, legte sich der Ausdruck tiefer Enttäuschung auf sein Gesicht.

„Also ich habe den Schurken immer noch nicht schlau genug taxiert, und frech ist er, bodenlos frech, Justizrat.“

„Ja, ja, das dachte ich mir auch so.“

Fortsetzung folgt.

Osramwerke G. m. b. H.

Die Stellung des Kurkommissars wurde von der Nassauischen Regierung im Jahre 1810 geschaffen. Die Stelle ist aber immer eine mehr repräsentative gewesen. Da unsere Kur noch vor hundert Jahren ein ausgebrochenes Fürstentum war, hatte der Kurkommissar die hohen Gänge zu empfangen und zu unterhalten; außerdem führte er an der Kurhausstafel den Vorsitz, wofür er allerlei Vergünstigungen genoss. Der Charakter der Stelle hat sich bis heute erhalten. Durch die Umwandlung unseres Reiches in einen Volksstaat und die schwere wirtschaftliche Notlage unserer Stadt wird die Stellung in Zukunft aber eine andere Bedeutung erlangen. Während seit der Repräsentation bei der Tätigkeit des Inhabers im Vordergrund stand, wird jetzt von ihm in erster Linie eine hervorragende kaufmännische Befähigung verlangt werden müssen, wenn unser Stad mit der Konkurrenz gleichen Schritt halten soll. Es sei noch erwähnt, daß die Ernennung des Kurkommissars stets ein Recht der Krone war, dessen Erlöschen nun eine Vereinbarung der Regierung und der Stadt über die Lösung dieser Frage erforderlich geworden ist. Bei der weitwogenden Bedeutung dieses Abkommens für unsere Stadt ist es ein Gebot der Pflicht der ganzen Bürgererschaft gegenüber, daß die städtischen Behörden die Verhandlungen über diese Sache in die breitere Öffentlichkeit bringen.

Die Kurkommission besteht erst seit dem Jahre 1879. Sie ist das Produkt eines Vertrages, welcher der Stadt nach der im Jahre 1873 erfolgten Aufhebung des Spiels von der Regierung auferlegt wurde. Den Grund hierzu gab die Verwaltung des Spielfonds, der Entschädigung für Aufhebung des Spiels, welche die Regierung der Stadt nicht überlassen wollte. Da die Rechte der Stadt in dem Vertrag auch sonst noch stark beschnitten wurden, erhob der damalige Gemeinderat mit dem Bürgermeister an der Spitze scharfen Einspruch gegen das sogenannte Kurstatut. Der damalige Bürgermeister Brodzina brachte die Sache vor das Abgeordnetenhaus, und es gelang ihm auch dort günstigere Bedingungen für die Stadt zu erwirken, aber bezeichnenderweise ward ihm durch eine Petition einer Anzahl unzufriedener und irreführender Bürger in den Rücken gefaßt, wodurch diese Vergünstigungen wieder verloren gingen. Der Bürgermeister Brodzina fühlte sich über das Verhalten der befreundeten Bürger so verlezt, daß er sein Amt niederlegte und unsere Stadt verließ. Aus diesem Vorfall sollen wir aber heute die Lehre ziehen, wie notwendig es ist, die Bürgererschaft über alle bedeutungsvollen städtischen Fragen aufzuklären.

Daß nach dem Kurstatut den beiden städtischen Vertretern nur ein Mitberatungsrecht, aber kein Mitbestimmungsrecht zustand, führte bald zu scharfen Reibereien in der Kurkommission, und wiederholt haben sich früher deshalb diese Vertreter den Sitzungen ferngehalten. Vor dem Kriege machte sich bei dem jetzt verstorbenen Regierungskommissar das Bestreben geltend, das Kurverwaltungsrecht allein für seine Person auszuüben. Hiergegen erhob aber der Kur- und Verkehrsverein durch zahlreiche Eingaben an die städtischen und die staatlichen Behörden Einspruch. Eine größere Denkschrift wurde sogar durch unseren Landtagsabgeordneten den zuständigen Ministerien unterbreitet, ohne daß sie ein nennenswertes Ergebnis gehabt hätte. Die Angelegenheit wurde auch wiederholt in den Stadtverordnetenversammlungen verhandelt und durch Eingaben an die Regierung in Erinnerung gebracht. Nun hat sich endlich die Regierung zu Verhandlungen bereit erklärt. Um diesen Verhandlungen eine Grundlage zu geben, hat der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins im vergangenen Frühjahr den städtischen Behörden folgenden Vorschlag unterbreitet:

„Der Vorstand erkennt die von der staatlichen Domänenverwaltung durchgeführten großzügigen Neuerungen in den hiesigen Anstalten voll und ganz an, er stellt sich aber auf dem Standpunkt, daß eine annähernde Verzinsung der staatlichen, städtischen und privaten Aufwendungen im allgemeinen öffentlichen Interesse und die Beseitigung der schweren Notlage unserer Stadt nur durch ein auf gegenseitiges Vertrauen gegründetes, einmütiges Zusammenarbeiten der staatlichen und städtischen Behörden sowie der gesamten Einwohnerschaft möglich ist, was nur durch Anstellung eines selbstverantwortlichen und nach jeder Seite hin unparteiischen Direktors erreicht werden kann.“

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Ausgabe von verbilligten Lebensmitteln.
Zur Vermeidung von Zweifeln wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß Ende dieser Woche folgende Lebensmittel zu verbilligten Preisen abgegeben werden:
Mehl, für die Woche vom 4. bis 10. August, 250 Gr. auf Nr. 6 der Einfuhrzulasskarte für Mehl.
für die Woche vom 11. bis 17. August, 250 Gramm auf Nr. 8 der Einfuhrzulasskarte für Mehl.
Ende dieser Woche können diese 2 Rationen eingekauft werden, mithin zusammen 500 Gramm Mehl zum verbilligten Preise von 85 Pfennig für ein Pfund.
Weis, für die Woche vom 4. bis 10. August, 125 Gr. auf Nr. 7 der Einfuhrzulasskarte für Mehl. Preis 2,20 Mk. für ein Pfund.
Süßfrüchte, (Bohnen), für die Woche vom 11. bis 17. August, 125 Gramm auf Nr. 9 der Einfuhrzulasskarte für Mehl. Preis 1,30 Mark für ein Pfund.
Speck für die Woche vom 11. bis 17. August, 125 Gramm auf Nr. 9 der Einfuhrzulasskarte für Mehl, Preis 4,40 Mark für ein Pfund.
Speisefett, für die Woche vom 11. bis 17. August, 50 Gramm auf Nr. 7 der Fettkarte. Preis 5,50 Mark für ein Pfund.
Die Einwohner haben die ihnen zustehenden Lebensmittel bis spätestens Samstag bei den Geschäftskuten abgeholt. Die Geschäftsleute haben sich genau nach der vorstehenden Bekanntmachung zu richten. Die Abrechnungen mit den zugehörigen Marken sind getrennt bis Montag vormittag 11 Uhr im Verbrauchsmittelamt abzuliefern.
Bad Ems, den 19. August 1919.

Verbrauchsmittelamt.

Obst- u. Gemüseverwertungskursus.
In der Zeit vom 9. bis einschl. 11. Sept. l. Js. findet unter Leitung des Obst- und Gartenbauinspektors Schilling im Rheinischen Hof ein Obst- und Gemüse-Verwertungskursus statt. Der Kursus beginnt täglich vormittags um 9 und nachm. um 2 Uhr. Die Teilnehmer werden gebeten, ein Mäßenmesser mitzubringen.
Ein Eintrittsgeld von 3 Mark wird erhoben, um die entstehenden Kosten annähernd decken zu können.
Anmeldungen werden bis zum 3. Sept. l. Js. im Rathaus — Oberbürgermeister Kauf — entgegengenommen.
Bad Ems, den 21. August 1919.

Der Magistrat.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Westenberger.

Bad Ems, den 22. August 1919.

[268]

Auf nach Frucht!

Sonntag, den 24. August

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Friedrich Elberskirch.

Sportverein „Nassovia“ Nassau.

Am Sonntag, den 24. August

Ausspielen der „B“ Klasse auf dem Sportplatz.

Tanz u. Konzert auf dem Festplatz.

Im Jammerthal

auf der Mittelmühle

Sonntag, den 24. August

groses

Tanzvergnügen!

Es ladet freudl. ein

Frau Blech Ww.

[259]

10-12 tüchtige Arbeiter

bei hohem Lohn sofort gesucht.

[263]

Gebr. Bühl, Diez.

Ich kaufe Möbel

zum Einrichten für 3 größere

Hotels in Köln a. Rh.

Offerten mögl. mit Angaben und Preisen unt. P 1083 an die Annoncen-Expedition Daube & Co., Köln erbeten.

[254]

Roßkastanien.

Für Diez, Dranienstein, Nassau, Bad Ems und Umgebungen je ein

Ankäufer für Roßkastanien

gesucht. Angebote unter M. 261 a. d. Geschäftsst. erbeten.

Buchenscheit!

sowie alle andern Sorten Brennholz, auch solche von frischer Fällung, dauernd zu kaufen gesucht. Kaufe Waldungen zum Selbsttrieb, auch mit Grund und Boden.
[250]
Gustav Rebling, Frankfurt a. M., Wittelsbachallee 4, Telefon Hanja 533.

Sofort tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht.

[233]

Franz Chr. Schulz,

Nassau, Metzger u. Wirtschaft.

Mädchen oder Frau

zum Spülen gesucht.

[296]

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Mädchen

sofort gesucht.

[243]

Frau Peter Krin, Diez.

Feinstes Kokosöl

im freien Verkauf, das Pfd. zu

7 Mk. empfiehlt

M. Brantigam, Ems.

Jüngeres

Mädchen oder Frau

für Stundenarbeit gesucht.

[267]

Viktoriaallee 1, Ems.

Nach Bonn a. Rhein

zum 1. od. 15. Okt. in kinderlosen

Haar halt ein erfahrene, sauberes

besseres Mädchen,

welches kochen kann, gesucht. Lohn

40-50 Mk.

[211]

Frau Dr. Abel Diez a. S.,

Schillerweg 8.

Lebensmittel

kartenfrei.

Fst. holl. Kakao,

garantiert rein,

fst. Souchong-Tee,

Kaffee,

roh u. tägl. frisch gebrannt,

Reis, Haferflocken,

Graupen,

Kartoffelmehl,

Corned Beef

in 1 1/2 u. 6 Pfd. Dosen,

Alaska-Salm i. 1 Pfd. D.

fst. Leberpastete

in 1/2 Pfd. Dosen,

Cond. gez. Vollmilch

in ca. 1 Pfd. Dosen,

engl. Marmelade (James)

in 2 Pfd. Dosen,

Marmelade m. 60% Zucker.

Rein. Schweineschmalz,

fst. Salatöl,

Puddingpulver,

l.a. amerik. Kernseife

in ca. 1 Pfd. Stücken,

Toilettenseife,

Schmierseife,

Putztücher

empfehl

Albert Kauth,

Tel. 29. Bad Ems. Tel. 29.

Versand auch nach Aus-

wärts in Bahn- und Postkoll.

Das gelesene Buch der Gegen-

wart ist

Die Reichte einer Verlorenen.

Ein großartiges Buch voller Span-

nung u. furchtbaren Lebenswahr-

heit. Das Schicksal eines jungen

Mädchens, welches auf Abwege ge-

raten. — Eine Mahnung an alle

jungen Mädchen, ein Sünden-

spiegel für die Männerwelt. —

In kurzer Zeit 60000 St. verkauft.

3 Mark. [264]

Globus-Verlag, Abteil. 113.

Jena 58.

Kurz die Arbeit

Lah die Ruh,

Putzt mit Erdal

Du die Schuh!

Erdal

schwarz - gelb - braun

Alleinhersteller: [44]

Werner & Mertz, Mainz.

Kleine Villa

oder Landhaus [256]

5 bis höchstens 7 Zimmer, mit

Obst- u. Gemüsegarten zu kaufen

gesucht. Angebote an Kaufst.

3. St. Bad Ems, Hotel Mainau.

Wohnungen

von 4-8 Räumen zu vermieten.

[258] Zahnstraße 30, Bad Ems.

Zu Anfang September in Ems

für zwei Personen in nur feinem

Danle

möblierte Zimmer

möglichst mit elektrischer Ver-

pflegung für 14 Tage gesucht.

Angebote mit Preis unt. J. 238

an die Geschäftsst. [234]

Prima Mainzer Käse.
Heinrich Unions, Ems.
Telefon 2.

1918er Wein,

naturrein,
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle. [287]

Stahlrohrmatraken

für jede Bettst. nach Maß, Metall-
letten, Polsterung. Jederm. Kat.
Eisenmöbelfabrik, Emsl. i. Ld.

Für Konditor.

Ein Marmor-Mörser ca.
60 cm Durchmesser, 45 cm
hoch, innerer Durchmesser 43
cm preiswert zu verkaufen.

Carl Bechold, Nassau,

Kettenbrückstr. 4. [252]

Engroslager für

Friseur.

Lagerbesuch lohnt sich. Alles billigt.
Saarbrücken, Raststätte u. f. w.
Seitb. Hermannstr. 12, Coblenz.

Ein auch zwei

Schneidergehilfen

sucht A. Wild jun.,

[251] Nassau, Kollbachstr. 13.

Fraulein

für einige Monate zur Aus-
hilfe für Büro in Ems ge-
sucht. Schreibmasch. u. Ste-
nographie Bedienung. Aus-
führliche Angebote unter
W. G. 189 an Haasenstein
u. Vogler, A.-G., Coblenz.

Kath. Dame,

28 Jahre alt, Rheinländerin,
zur Kur weilend, möchte Be-
kannschaft eines geb. Herrn,
nicht unter 30 J., von angen.
Neußer, zwecks event. spät.
Heirat. Allerpein. Distr.
zugeführt u. verlangt. Aus-
führl. Offerten erbeten an
Emsler Btg. unter P. 264.

Dame, Ant. d. 30er sucht
Stelle als Gesellschafterin ob.
Reisebegleiterin. Angeb. unter
D. 263 a. d. Geschäftsst. [261]

Junge Französin, Toch-
ter eines Lehrers, 20 Jahre
alt, Studierende des Deutschen
an der Universität Vile,
wünscht ab Ende Oktober Auf-
enthalt in deutscher Familie
ohne gegenseitige Vergütung.
Sie würde französischen Un-
terricht erteilen. Näb unter
W. 262 a. d. Emsl. Btg. [255]

Portemonnaie

auf der Bank Neues Badhaus
liegen gelassen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben [260]

Frankfurter Hof, Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 24. August, 10. S. n. Lx.

Pfarrkirche.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer

Kopfermann.

Legt: Es. Joh. 1, 2

Lieder: 8, 335 B. 4

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pfarrer

Kopfermann.

Legt: Moses wird berufen.

Lieder: 427, 202, 6.

Antwortwoche: Hr. Pfr. Kopfermann.

Dausenau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 24. August 10. S. n. Lx.

Vorm. 10 Uhr: Predigt

Legt: Apostelgesch. 7, 54-59.

Kollekte für den Westdeutschen

Berein für Israel.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Nassau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 24. Aug 10. S. n. Lx.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst

Herr Pfarrer Dr. Fresenius.

Kinder Gottesdienst fällt aus.

2 Uhr nachm. fällt aus.

Antwortwoche: Hr. Pfr. Dr. Fresenius

Donnerstag, den 28. August.

8 Uhr abends: Vorbereitung zum

Kinder Gottesdienst in der Klein-

kinderkirche.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 24. August, 10. S. n. Lx.

Morg. 8 Uhr: Hr. Def. Wilhelm.

Morg. 10 Uhr: Hr. Pfr. Schwarz.

Christenlehre für die weibliche

Jugend.

Kirchenversammlung f. Westdeutschen

Berein für Israel.

Antwortwoche: Hr. Pfr. Schwarz.

Ems.

Israelitische Gottesdienst.

Freitag abend 8,45

Sonntag morgen 8,30

Samstag nachmittag 7,30

Samstag abend 8,15